



Humboldtschule
GYMNASIUM



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Humboldtschule
Bad Homburg
Mitglied des Netzwerks der
UNESCO-Projektschulen

Schulcurriculum G9

Humboldtschule, Bad Homburg

IMPRESSUM

Anschrift:

Humboldtschule
Jacobistraße 37
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172-68707-0
Telefax: 06172-68707-129
humboldtschule@hus.hochtaunuskreis.net

Schulträger:

Landratsamt Hochtaunuskreis
Ludwig-Erhard-Anlage 1 - 5
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 / 999-0
Telefax: 06172 / 999-9800
bis@hochtaunuskreis.de

Schulleitung:

OStD' Stefan Engel, Schulleiter
StD Holger Irnich, Stellvertretender Schulleiter

Inhaltliche Umsetzung

Mitglieder der Fachkonferenz Politik und Wirtschaft

Inhaltsverzeichnis

Fachcurriculum Politik und Wirtschaft	
Jahrgangsstufe 7	3
Jahrgangsstufe 8	6
Jahrgangsstufe 9	11
Jahrgangsstufe 10	17

Fachbereich II: Gesellschaftswissenschaften

Fachcurriculum Politik und Wirtschaft

Jahrgang	Kompetenzbereiche / lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen	Inhaltsfelder	
	Die Lernenden können:	Inhaltliche Schwerpunkte - Konkretisierung	Fachspezifische Kategorien / Bezüge Konkretisierung der verbindlichen Basiskonzepte: a) Systeme und Strukturen b) Prozesse und Handlungen c) Akteure
7	Analysekompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - fachliches Vorwissen aktivieren (z.B. Wahl und Aufgaben von KlassensprecherInnen, atische Demokratie [Geschichte Jgst. 6]), neues Wissen und Zusammenhänge aneignen/strukturieren. - eigene Fragen zu einem gesellschaftspolitischen Problem stellen. - verschiedene Perspektiven einzelner Akteure (und ihren Einfluss) auf politische Prozesse unterscheiden und beschreiben. - Ursachen und Gründe für gesellschaftspolitische Konflikte herausarbeiten und unterscheiden. 	Mitbestimmung und Entscheidungsprozesse in Schule sowie Gemeinde Demokratie: Partizipation, Mitwirkung und Pluralismus in der Schule (SV-Arbeit und Schülerparlament) sowie Gemeinde (Jugendbeirat etc.)	u.a. Macht/Herrschaft, Interessen, Konflikt, Konsens und Gemeinwohl <i>(eventuell Besuch einer Jugendbeiratssitzung)</i>

	<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Ansätzen eine (aktuelle und schülerorientierte) gesellschaftspolitische Fragestellung unter Berücksichtigung mehrerer Perspektiven beurteilen (Sachurteil). <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - demokratische Beteiligungsmöglichkeiten im gesellschaftlichen Leben (z.B. im schulischen Umfeld) reflektiert nutzen. - eigene Interessen und Positionen formulieren und vor anderen vertreten. - sich in Ansätzen an themenbezogenen Gesprächen/am Meinungsbildungsprozess beteiligen. - Möglichkeiten zur politischen Gestaltung und Einflussnahme unter Berücksichtigung verschiedener Handlungsalternativen im Sinne von Perspektivwechsel formulieren und vertreten <p>Methodenkompetenz¹:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weniger komplexe Texte (Bezug zum Fach Deutsch) und einfache Schaubilder fachbezogen aufbereiten. 		
--	--	--	--

¹ Die Methodenkompetenz der Entwicklung, Anwendung und Reflektion von Arbeitsvorhaben in einer Lerngruppe unter dem Aspekt des methodischen Vorgehens wird keiner konkreten Einheit zugeordnet, da es keine einheitlichen Vorgaben bezüglich der in den Jahrgängen anzuwendenden Arbeits- und Sozialformen gibt.

<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die eigenen Einstellungen zu politischen, sozialen und rechtlichen Aspekten und Wertefragen hinterfragen und darstellen. - Lebensverhältnisse von Menschen unterscheiden und wertfrei beschreiben können. - kontroverse Positionen zu einem (aktuellen und schülerorientierten) Problem weitgehend selbstständig nach Werthaltungen, verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Thesen zur gesellschaftlichen Entwicklung formulieren und diese in Ansätzen überprüfen und beurteilen. - mit Hilfestellung die eigene Einstellung zu einem Problem hinterfragen und beurteilen. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu kontroversen Fragestellungen formulieren und vor anderen begründend vertreten. - sich an Diskussionen beteiligen, verschiedene Perspektiven/Standpunkte berücksichtigen und Kompromisse schließen. 	<p>Jugendliche in der Gesellschaft -Sozialisation im Kontext von Familie, Peer-Group und Medieneinflüssen</p> <p>Individuum und Gesellschaft: Sozialisation, Enkulturation, Spannungsfeld zwischen individueller Lebensgestaltung und gesellschaftlicher Verantwortung und gesellschaftliche Entwicklung</p>	<p>u.a. Interessen, Konflikte, Gemeinwohl und Öffentlichkeit</p>
--	---	--

	<p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus unterschiedlichen Medien angeleitet relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen. - einfache Umfragen durchführen, die Ergebnisse angeleitet auswerten und in geeigneter Form darstellen und präsentieren. 		
8	<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Preisbildungsmechanismen angeleitet analysieren. - eigene Fragen zu einem gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Problem stellen. - gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Sachverhalte ansatzweise selbstständig hinterfragen, unterscheiden und problematisieren. - kontroverse Positionen zu einem (aktuellen und schülerorientiertem) Problem angeleitet nach verfolgten Interessen der Beteiligten und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden. - Angebote auf dem Konsumgütermarkt angeleitet analysieren (eventuell Bezug zum Fach Erdkunde). - die eigene ökonomische Situation [kriteriengeleitet] analysieren. <p>Urteilskompetenz:</p>	<p>Markt und Konsumverhalten Jugendlicher – auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit</p> <p>Wirtschaftskreislauf, Preisbildung, Angebot und Nachfrage, ökonomisches Prinzip, Nachhaltigkeit (z.B. Fleischkonsum oder Ökolandwirtschaft)</p> <p>Wirtschaft: gesellschaftlich verantwortliches Handeln, Stellung des Individuums im Markt und Schüler als Beteiligte des Wirtschaftsgeschehens</p> <p>Gesellschaft und Natur: Nachhaltigkeit und Spannungsverhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie</p> <p>Eventuell internationale Beziehungen und Globalisierung: z.B. ökonomische Verflechtung</p> <p><i>Beispiel: „Wege einer Jeans“</i></p>	<p>u.a. Gemeinwohl, Knappheit, Nachhaltigkeit, Konflikt und Nutzen.</p> <p><i>Kuchenverkauf</i></p> <p><i>Tansaniabasar</i></p> <p><i>Fair Trade; Rosenverkauf - Valentinstag</i></p> <p><i>(eventuell außerschulischer Lernort [z.B. Supermärkte oder Bekleidungsmärkte])</i></p>

	<ul style="list-style-type: none"> - eigenes Handeln als wirtschaftlicher Akteur hinterfragen, überprüfen, beurteilen und Schlussfolgerungen daraus ziehen. - Angebot und Nachfrage auf dem Konsumgütermarkt kritisch beurteilen. - das Ausmaß und die Folgen menschlicher Eingriffe in die natürlichen Kreisläufe ansatzweise überprüfen. - Entscheidungen in Haushalt, Unternehmen und Staat kriteriengeleitet überprüfen und bewerten - die eigene ökonomische Situation aufgrund der geleisteten Analyse anhand von selbstständig entwickelten Maßstäben beurteilen <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu politischen und wirtschaftlichen Konflikten (u.a. Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ökologie) formulieren (eventuell inklusive Umsetzungsmöglichkeiten) und vor anderen begründend vertreten. - bei Gruppenarbeiten auch bei verschiedenen Positionen in Bezug auf politische und/oder ökonomische Konflikte mitarbeiten und diese Positionen berücksichtigen - eingeschränkt eigene Konsumentenentscheidungen als kritische Verbraucherinnen und 		
--	--	--	--

	<p>Verbraucher treffen und weitergehende Umsetzungsmöglichkeiten nachhaltigen Handelns formulieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Spannungsverhältnis von Ökonomie und Ökologie reflektierte politische und wirtschaftliche Entscheidungen selbstständig nach rationalen Kriterien formulieren, vertreten und Umsetzungsmöglichkeiten nennen - selbstständig eigene und begründete Lösungen für Zielkonflikte in wirtschaftlichen Zusammenhängen in Handlungssituationen konsequent umsetzen <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus unterschiedlichen Medien (Diagramme, Graphiken) angeleitet politisch und ökonomisch relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen. 		
	<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachliches Vorwissen aktivieren und verknüpfen (z.B. Geschichte - Deklaration der Menschenrechte), neues Wissen und Zusammenhänge aneignen/strukturieren. - eigene Fragen zu einem rechtlichen Problem stellen. - rechtliche Probleme auf Grundlage von Gesetzen beschreiben und erfassen. <p>Urteilskompetenz:</p>	<p>Jugend und Recht - Jugendkriminalität, Jugendstrafrecht</p> <p>Rechtsstellung von Jugendlichen, Jugendschutzbestimmungen, Jugendkriminalität (Ursachen, Jugendstrafrecht).</p> <p>Gerichtswesen und Rechtsstaatlichkeit: Strafrecht, Zivilrecht, Gerichtsverfahren, Grund- und Menschenrechte, Rechtsfragen bei der Nutzung des Internets [eventuell Planspiel].</p> <p><i>Beispiel: Absenkung des Alters oder härtere Strafen</i></p>	<p>u.a. Macht/Herrschaft, Konsens, Gemeinwohl, Effizienz, Legitimität</p> <p><i>Besuch eines Gerichtsprozesses (z.B. in der Fahrtenwoche)</i></p> <p><i>UNESCO Tag</i></p> <p><i>Evtl. Jugendliteratur (Deutsch/Englisch)</i></p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendschutzbestimmungen kritisch hinterfragen - einen Rechtsfall begründet beurteilen <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Positionen formulieren und vor anderen vertreten. - sich an themenbezogenen Gesprächen beteiligen. - in Ansätzen eigene Gesetze/Regeln entwickeln (Inselspiel) <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtstexte verstehen und anwenden 		
	<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachliches Vorwissen aktivieren (z.B. Wahl der Klassen- oder SchulsprecherInnen, neues Wissen und Zusammenhänge aneignen/strukturieren. - eigene Fragen zu einem politischen Problem stellen. - verschiedene Perspektiven einzelner Akteure (und ihren Einfluss) auf politische Prozesse unterscheiden und beschreiben. - Ursachen und Gründe für politische Konflikte und Entscheidungsprozesse herausarbeiten und unterscheiden. 	<p>Das politische System Deutschlands (Wahlen, Parteien und politische Entscheidungsprozesse)</p> <p>Wahlkampf, Wahlsystem, Mehrheitsbildung: Fraktion, Koalition, Regierungsbildung</p> <p>Entscheidungsprozesse politischer Institutionen: Funktionsweisen der parlamentarischen Demokratie.</p> <p>Falls möglich/sinnvoll: Verknüpfung mit der Rolle der Medien.</p> <p>Wehrhafte Demokratie (z.B. Verbot verfassungsfeindlicher Parteien, Organisationen,</p>	<p>u.a. Interessen, Konflikte, Macht/Herrschaft, Öffentlichkeit, Ideologie</p> <p><i>Schülerparlament</i></p> <p><i>Jugendparlament/-forum</i></p> <p><i>Exkursion Landtag Hessen</i></p>

<p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine (aktuelle und schülerorientierte) politische Fragestellung unter Berücksichtigung mehrerer Perspektiven beurteilen (Sach- und Werturteil). - die Funktion, die Produkte und die Macht der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kritisch hinterfragen, einschätzen und bewerten. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - demokratische Beteiligungsmöglichkeiten im gesellschaftlichen Leben (z.B. im schulischen Umfeld) reflektiert nutzen. - eigene Interessen und Positionen formulieren und vor anderen vertreten. - sich an themenbezogenen Gesprächen/am Meinungsbildungsprozess beteiligen. - undemokratisches Verhalten erkennen und Kritik zu fremden- und verfassungsfeindlicher Positionen formulieren (eventuell Auseinandersetzung mit Möglichkeiten des Engagements gegen solche Positionen). <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaubilder fachbezogen aufbereiten. - (aktuelle) Karikaturen beschreiben und interpretieren 	<p>Vereine oder politischer und religiöser Extremismus).</p>	
---	--	--

	<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Perspektiven hinsichtlich der Wahl des Bildungsganges und der Berufswahl angeleitet analysieren. - die Arbeitswelt aufgrund eigener Erfahrung angeleitet (Thema) hinterfragen. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen in der Arbeitswelt themenbezogen kritisch beurteilen. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ansatzweise Entscheidungen über die eigene Berufs-/Praktikumswahl unter Berücksichtigung eigener Interessen treffen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zielgerichtet Informationen aus unterschiedlichen Medien/Quellen aufbereiten (und präsentieren). 	<p>Vor- und Nachbereitung Girls‘ und Boys‘ Day und Vorbereitung Betriebspraktikum</p>	
9	<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Fragen zu einem gesellschaftspolitischen Problem stellen. - gesellschaftliche Sachverhalte ansatzweise selbstständig hinterfragen, unterscheiden und problematisieren. - kontroverse Positionen zu einem (aktuellen und schülerorientierten) Problem angeleitet nach verfolgten Interessen der Beteiligten 	<p>Probleme des Sozialstaates anhand konkreter, schülerorientierter Beispiele</p> <p>Sozialsicherung, Solidargemeinschaft und individuelle Verantwortung, Generationengerechtigkeit.</p> <p><i>Beispiel: Kinderarmut</i></p>	<p>u.a. Konsens, Gemeinwohl, Nutzen, Kosten, Effizienz, Legitimität.</p> <p><i>UNESCO</i></p>

	<p>und möglichen Auswirkungen beschreiben und unterscheiden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - die eigene soziale Sicherung [kriteriengeleitet] analysieren. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Entscheidungen hinterfragen, überprüfen, beurteilen und Schlussfolgerungen daraus ziehen. - Angebote zu Finanz- und Versicherungsdienstleistungen kritisch beurteilen. - Grundlagen sozialer Sicherungssysteme in Ansätzen kritisch beurteilen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Positionen zu sozialen Konflikten formulieren (eventuell inklusive Umsetzungsmöglichkeiten) und vor anderen begründet vertreten. - den Gestaltungsspielraum ökonomischer Systeme in gesellschaftlicher Verantwortung nutzen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus unterschiedlichen Medien angeleitet relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen. - Karikaturen beschreiben und interpretieren. 		
--	--	--	--

<p>Analysekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachliches Vorwissen aktivieren und verknüpfen, neues Wissen und Zusammenhänge analysieren, aneignen bzw. strukturieren. - das Spannungsfeld Freiheit vs. Sicherheit erkennen und eigene Fragen zu einem politischen Problem stellen. - in politischen Aussagen Beschreibungen von Sachverhalten von subjektiven Wertungen unterscheiden. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - politische Vorausurteile von rational begründeten und begründbaren Urteilen unterscheiden, vorliegende politische Urteile auf ihre Kompatibilität mit dem Grundgesetz hin überprüfen. - die Standpunkte und Perspektiven unterschiedlicher Akteure wahrnehmen und nachvollziehen (Fähigkeit zu Perspektivenübernahme und Perspektivenwechsel). - abschließend zu einem begründeten Urteil (unter Abwägung von Effizienz und Legitimität) gelangen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Interessen und Positionen formulieren und vor anderen vertreten. <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Grundwerte der Verfassung anhand eines konkreten Beispiels</p> <p>Grundwerte der Verfassung: Grund- und Menschenrechte, Gewaltenteilung, demokratischer und sozialer Rechtsstaat</p> <p>Spannungsverhältnis zwischen der Freiheit des Einzelnen und staatlicher Schutz- und Ordnungsfunktion</p>	<p>u.a. Menschenrechte, Grundrechte, Freiheit, Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit, Interessen, Konflikte, Akteure</p>
---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - aus unterschiedlichen Medien angeleitet relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen. - Gesetzestexte (Grundgesetz) verstehen und anwenden. 		
	<p>Analysekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachliches Vorwissen aktivieren und verknüpfen, neues Wissen und Zusammenhänge analysieren, aneignen bzw. strukturieren. - die Bedeutung der unterschiedlichen ökonomischen Akteure (Unternehmer, Arbeitnehmer, Verbände und Staat) für die wirtschaftliche Entwicklung analysieren und beschreiben. - die Interessen der verschiedenen Akteure erkennen und einordnen. - Zielkonflikte in wirtschaftlichen Entscheidungssituationen beschreiben. - die Rolle von Interessenvertretungen im gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben beschreiben und einordnen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung der unterschiedlichen ökonomischen Akteure (Unternehmer, Arbeitnehmer, Verbände und Staat) und Interessen für die wirtschaftliche, soziale, gesellschaftliche und politische Entwicklung weitgehend selbstständig einschätzen und bewerten. 	<p>freie und soziale Marktwirtschaft</p> <p><i>Betrachtung der wechselseitigen Einflussnahme von Staat und Wirtschaftsakteuren/-subjekten (u.a. Wirtschaftsverbände, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände). Die Bereiche (u.a. Wirtschaftskreislauf, Tarifautonomie und soziale Gerechtigkeit) werden mithilfe eines aktuellen Problemfeldes (z.B. Tarifkonflikt) thematisiert.</i></p> <p>Arbeit und Beruf: Arbeitslosigkeit, Technische und ökonomische Entwicklung (Wandel der Arbeitswelt)</p> <p>Der Betrieb im Wirtschaftssystem: Entscheidungsgrundlage betrieblichen Handelns (z.B. Markt- und Wettbewerbssituation, Standortfaktoren) unternehmerisches Handeln und Mitbestimmung, soziale Verantwortung</p> <p>Soziale Gestaltung des Arbeitsverhältnisses</p>	<p>u.a. soziale Gerechtigkeit, soziale Verantwortung, Individuum und Gesellschaft, Macht, Interessen, Akteure</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - die Standpunkte und Perspektiven unterschiedlicher Akteure wahrnehmen und nachvollziehen (Fähigkeit zu Perspektivenübernahme und Perspektivenwechsel). - die Rolle von Interessenvertretungen im gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben einschätzen und bewerten. - abschließend zu einem begründeten Urteil gelangen, in dem vor allem ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt werden. - die Bedeutung der unterschiedlichen ökonomischen Akteure (Unternehmer, Arbeitnehmer, Verbände, Staat) für die wirtschaftliche Entwicklung weitgehend selbstständig einschätzen und bewerten. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Interessen und Positionen formulieren und vor anderen vertreten. - Handlungsmöglichkeiten im Rahmen organisierter Interessenwahrnehmung durch Mitarbeit in Verbänden und Organisationen erkennen und simulativ erproben <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus unterschiedlichen Medien angeleitet relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen. 		
--	--	--	--

<p>Analysekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Perspektiven hinsichtlich der Wahl des Bildungsganges und der Berufswahl selbstständig analysieren. - die Arbeitswelt aufgrund eigener Erfahrung selbstständig hinterfragen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen in der Arbeitswelt kritisch beurteilen. - eigene und fremde Perspektiven hinsichtlich der Wahl des Bildungsganges und der Berufswahl angeleitet beurteilen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - ansatzweise Entscheidungen über die eigene Bildung bzw. Ausbildung und Berufswahl unter Berücksichtigung eigener Interessen treffen. - bei diesen Entscheidungen die damit verbundenen Chancen und Risiken angemessen berücksichtigen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen zusammenhängenden Bericht schreiben - geeignete mediale Lernprodukte aufbereiten und diese im Rahmen von Präsentationen nutzen. 	<p>Vorbereitung und Auswertung des Praktikums</p>	
--	--	--

<p>10</p>	<p>Analysekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachliches Vorwissen aktivieren und verknüpfen, neues Wissen und Zusammenhänge analysieren, aneignen bzw. strukturieren. - das Spannungsfeld der unterschiedlichen Akteure und deren Interessen erkennen und eigene Fragen zu einem globalen politischen Problem stellen. - ausgehend von den Problemstellungen des Faches Politik und Wirtschaft Ansatzpunkte für fächerübergreifende Bezüge und vernetztes Denken nutzen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - politische Vorausurteile von rational begründeten und begründbaren Urteilen unterscheiden. - die Standpunkte und Perspektiven unterschiedlicher Akteure wahrzunehmen und nachzuvollziehen (Fähigkeit zu Perspektivenübernahme und Perspektivenwechsel). - abschließend zu einem begründeten Urteil (unter Abwägung von Effizienz und Legitimität) gelangen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Interessen und Positionen formulieren und vor anderen vertreten. 	<p>Globales Lernen - Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Globalisierung: wirtschaftliche Verflechtungen, Chancen und Gestaltungsspielräume, aber auch Risiken der Globalisierung, fortschreitende internationale Arbeitsteilung, Wohlstandsgewinne und die Weiterentwicklung internationaler Kooperation</p>	
------------------	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Problem- und Konfliktlösungen auch aus einer fächerübergreifenden Perspektive überprüfen, bewerten und Schlussfolgerungen daraus ziehen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus unterschiedlichen Medien angeleitet relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen. - Methoden anderer Fächer gewinnbringend für die Lösung gesellschaftspolitischer Problemstellungen weitgehend selbstständig einsetzen (Statistik, naturwissenschaftliches Experiment, Übersetzung eines fremdsprachlichen Textes, etc.). 		
	<p>Analysekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachliches Vorwissen aktivieren und verknüpfen, neues Wissen und Zusammenhänge analysieren, aneignen bzw. strukturieren. - das Spannungsfeld der unterschiedlichen Akteure und deren Interessen erkennen und eigene Fragen zu einem globalen politischen Problem stellen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - politische Vorausurteile von rational begründeten und begründbaren Urteilen unterscheiden. - die Standpunkte und Perspektiven unterschiedlicher Akteure wahrzunehmen und 	<p>Exemplarische Analyse/Betrachtung eines aktuellen internationalen Konfliktes (Akteure, Historie, Interessen und Konsequenzen).</p> <p>Internationale Beziehungen und Globalisierung: globale und wirtschaftliche Verflechtungen, internationale Friedenssicherung, exemplarische Betrachtung von internationalen Friedensorganisationen</p>	

	<p>nachzuvollziehen (Fähigkeit zu Perspektivenübernahme und Perspektivenwechsel).</p> <ul style="list-style-type: none"> - abschließend zu einem begründeten Urteil (unter Abwägung von Effizienz und Legitimität) gelangen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Interessen und Positionen formulieren und vor anderen vertreten. - bei der Formulierung eines eigenen Standpunktes, zum Beispiel im Rahmen einer Diskussion in der Lerngruppe, auch fächerübergreifende Überlegungen zur Entwicklung eines politischen oder ökonomischen Lösungsvorschlags einbeziehen <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus unterschiedlichen Medien angeleitet relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen. 		
	<p>Analysekompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachliches Vorwissen aktivieren und verknüpfen, neues Wissen und Zusammenhänge analysieren, aneignen bzw. strukturieren. - das Spannungsfeld nationalstaatliche vs. suprastaatliche Interessen erkennen und eigene Fragen zu einem europäischen Problem stellen. <p>Urteilskompetenz</p>	<p>Europäische Integration anhand eines aktuellen Problems/ Themas</p> <p>Grundsätze, Ziele, Entscheidungsstruktur, Gremien in der EU, Stellung Deutschlands in Europa, nationale und europäische Identität.</p>	<p>u.a. Nationalstaat, Integration, europäische Identität, Macht, Interesse, Akteure.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - politische Vorausurteile von rational begründeten und begründbaren Urteilen unterscheiden. - die Standpunkte und Perspektiven unterschiedlicher Akteure wahrzunehmen und nachzuvollziehen (Fähigkeit zu Perspektivenübernahme und Perspektivenwechsel). - abschließend zu einem begründeten Urteil (unter Abwägung von Effizienz und Legitimität) zu gelangen. <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Interessen und Positionen formulieren und vor anderen vertreten. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - aus unterschiedlichen Medien angeleitet relevante Informationen entnehmen, aufbereiten und darstellen. 		
--	--	--	--

In der Jahrgangsstufe 7 soll mit Hilfe geeigneter/schülerorientierter Beispiele/Probleme auf den Politikzyklus eingegangen werden. Hierbei sollen die einzelnen Phasen (Problem, Auseinandersetzung, Entscheidung, Bewertungen/Reaktionen und neues Problem) anhand von Schlüsselbegriffen (z.B. Akteure und Interesse) und –fragen erschlossen werden.

Schulübergreifende und fächerübergreifende Aspekte (UNESCO u.a.):

- Klassensprecher/in, Schülerparlament, SV

Diagnose / Leistungsbewertung / individuelle Förderung:

- In beiden Halbjahren ist verbindlich eine schriftliche Lernkontrolle durchzuführen.

In der Jahrgangsstufe 8 soll anhand von in den Unterrichtseinheiten relevanter Bezüge/Kategorien auf die Dimensionen des Politischen (Inhalt/Prozess/Form) eingegangen werden.

Zuordnung möglicher Bezüge/Kategorien zum inhaltlichen Schwerpunkt *Wahlen, Parteien und politische Entscheidungsprozesse anhand konkreter Bezüge*:

- Inhalt: politische Programme, politische Lösungsvorschläge, politische Entscheidungsinhalte
- Prozess: Interessenartikulation, Interessendurchsetzung, Verhandlungen, Kompromissuche, Konsensfindung
- Form: Verfassung/Gesetze/Rechtsnormen, Kompetenzen (staatlicher Institutionen), politische Kultur

Schulübergreifende und fächerübergreifende Aspekte (UNESCO u.a.):

- Schulpartnerschaft
- Schülerparlament, SV

Diagnose / Leistungsbewertung / individuelle Förderung

- In beiden Halbjahren ist verbindlich eine schriftliche Lernkontrolle durchzuführen.

In der Jahrgangsstufe 9 soll anhand von in den Unterrichtseinheiten relevanter Bezüge/Kategorien auf die Dimensionen des Politischen (Inhalt/Prozess/Form) eingegangen werden. Weiterhin wird zur Arbeitsweise der Oberstufe hingeführt (Zusammenfassung von Texten - sowohl Sachtexte als auch kommentierende Texte) / Operatoren/ schriftliche Abwägung von Pro- und Kontraargumenten, die zu einer begründeten Stellungnahme führen (politische Urteilsbildung).

Schülerübergreifende und fächerübergreifende Aspekte

- Model United Nations
- UNESCO-AG
- Praktikumsbörse
- Berufsorientierung

Diagnose/ Leistungsbewertung/ individuelle Förderung

- Im ersten Halbjahr ist verbindlich eine schriftliche Lernkontrolle durchzuführen.
- Der Praktikumsbericht ersetzt den Leistungsnachweis im zweiten Halbjahr.

Im Laufe des zweiten Halbjahres der 10. Klasse muss auf die Arbeitstechniken der Oberstufe vorbereitet werden. Hierzu zählen: Textarbeit (Zusammenfassung von Texten - sowohl Sachtexte als auch kommentierende Texte) / Operatoren/ schriftliche Abwägung von Pro- und Kontraargumenten, die zu einer begründeten Stellungnahme führen (politische Urteilsbildung).

Bei der Konzeption und Durchführung von Unterricht im Fach Politik und Wirtschaft sollen sich alle Lehrerinnen und Lehrer an den vier zentralen didaktischen Prinzipien dieses Unterrichts orientieren:

Exemplarität: Der Unterricht im Fach Politik und Wirtschaft kann Themen nie erschöpfend behandeln und muss sich auf einzelne Aspekte beschränken. Exemplarisches Lernen bildet eine vertretbare Strategie der Stoff- und Komplexitätsreduktion. Die Auswahl der zu behandelnden Aspekte muss zum einen schüler- und problembezogen sein, zum zweiten exemplarisch für das Thema/den Themenkomplex. Exemplarisches Lernen und Lehren soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten im ausgewählten Problem zu erkennen und ist damit eng verzahnt mit dem Prinzip der Problemorientierung.

Kontroversität: Den Themen des Unterrichts liegt stets eine politische/ökonomische Kontroverse zugrunde. Eine reine Wissensvermittlung, ohne kontroversen Bezug, gilt es zu vermeiden.

Problemorientierung: Im Unterricht soll von realen und (nach Möglichkeit) aktuellen Problemen ausgegangen und vorrangig Kompetenzen und Wissen vermittelt werden, die zur Problembearbeitung erforderlich sind.

Schülerorientierung: Der Unterricht soll nach Möglichkeit an den Erfahrungen und Interessen der Adressaten anknüpfen. Im Idealfall gilt: „Was inhaltlich bearbeitet wird und in welcher Weise dies geschehen soll, wird weitgehend gleichberechtigt zwischen Lehrenden und Lernenden verhandelt.“ Dieses Prinzip versucht, die Konsequenzen daraus zu ziehen, dass Lernende nicht als Objekte des Belehrens zu verstehen sind.